

Die Balkanhalbinsel.

1. **Bodenbeschaffenheit.** Die ganze Halbinsel wird — die walachische Tiefenebene abgerechnet — von schönbewaldeten Bergketten durchzogen. Die bekannteste davon ist der Balkan. Nahe an der Nordgrenze Griechenlands erhebt sich der Olymp (3000 m), der berühmte Götterberg der alten Griechen.

2. **Klima und Pflanzenwelt.** Norden und Süden zeigen im Klima große Gegensätze. Dem Norden fehlt der Schutz gegen die kalten Winde von Rußland und vom Schwarzen Meer. Darum ist hier das Klima nicht so mild wie in Italien. Daher findet sich hier auch eine ganz andere Pflanzenwelt als im Süden, wo der Winter milde und feucht, der Sommer dagegen heiß und trocken ist. Dort die Buche — hier die Palme, dort nur sommergrüner Laubwald — hier immergrüne Bäume und Sträucher. An der Südseite des Balkans ziehen sich weite Rosenfelder hin; aus den Rosenblättern gewinnt man das kostbare Rosenöl. Auf den Hügeln des Südens prangen Lorbeer, Myrte und Ölbaum, und in den Niederungen gedeihen Reis und Baumwolle. Die Nächte sind hier so lau, daß man vielfach im Freien übernachtet.

Die Staaten der Balkanhalbinsel sind:

a) Die **Türkei.** (Bis 1913 in Europa etwa $\frac{1}{2}$ v. Deutschland — 6 M. mohamedanische Einwohner; infolge der unglücklichen Kämpfe mit dem „Balkanbunde“ bereiten sich tiefgreifende Änderungen vor.)

1. **Geschichtliches.** Die Türken kamen im 14. Jahrhundert nach Europa und eroberten 1453 Konstantinopel. Aber unter der Herrschaft des Sultans und seiner Paschas sank das Land immer tiefer. Die Mineralerschätze des Bodens bleiben noch heute ziemlich unbeachtet liegen, und selbst die fruchtbarsten Gefilde sind infolge der Nachlässigkeit ihrer Bewohner stellenweise zur Einöde geworden. Ein Glied nach dem anderen löst sich ab. Schon 1821 rissen sich die Griechen von der Türkei los, und durch den Berliner Frieden von 1878 verlor die Türkei Montenegro, Serbien und Rumänien, die für selbständige Staaten erklärt wurden. Bosnien, die Herzegowina und Bulgarien, die bisher dem Namen nach noch zur Türkei gehörten, sind auch verloren gegangen und die Kämpfe des Jahres 1913, in denen die Türken von den verbündeten Bulgaren, Serben und Griechen niedergerungen wurden, werden ihnen weitere schwere Landverluste bringen.

2. **Städte.** Die Hauptstadt der Türkei ist **Konstantinopel** ($1\frac{1}{2}$ M.), an der $2\frac{1}{2}$ km breiten Straße von Konstantinopel. Hier kreuzt die Landhandelsstraße von Europa nach Asien die Seestraße vom Schwarzen zum Mitteländischen Meer. Das Goldene Horn, eine schmale Meeresszunge, trennt die eigentliche Stadt von den Vorstädten Galata und Pera, wo die Europäer wohnen. Einen schönen Anblick gewährt die Stadt vom Meere aus. Gleich im Vordergrund erblickt man das Serail [Seraj], den Palast des Sultans, für sich allein schon eine Stadt voller Paläste und Gärten. Das Eingangstor zum Palaste des Großweirä bildet die „Hohe Pforte“, wonach oft die Regierung benannt wird. Hinter dem Serail sieht man gewaltige Häusermassen, aus denen sich zahllose Moscheen und schlank Türme (Minarets) erheben. Das Innere der Stadt ist unschön. Die Straßen sind sehr schmutzig. Die einzigen Straßenreiner sind die herrenlosen Hunde.

Städte mit Teppichwebereien sind: **Adrianopel** (125 T.) und **Saloniki** (150 T.) (verfügt aus Thessalonike), nächst Konstantinopel die größte Handelsstadt des Landes.